Dokumentation zur Fachtagung

Preisverdächtig! Was Thüringer Schwerpunktschulen leisten.

Programm *Erfolg macht Schule*
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Standort Thüringen

Imaginata Jena
02. Juni 2022

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Inhalt

Tagungsprogramm „Preisverdächtig!“ **3**
Einleitung: Eine Bühne für Schwerpunktschulen **4**
Vorbereitungsworkshop für Schüler:innen **6**
Laudationen **8**
Schulmesse – Transfer der Schulentwicklungsergebnisse **12**
Schulmesse – Die Traumschulen der Schüler:innen **20**

Themensalons Teil 1: Impulse **21**
Salon 1: Kein Platz für Gewalt – Umgang mit Gewalt an Schule **22**
Gesa Stückmann – Law4School 22
Prof. Dr. Michael May – Friedrich-Schiller-Universität Jena 23
Christina Voigt – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport 24
Salon 2: Mehr Power fürs Team – Schule als Organisation gemeinsam gestalten **25**
Dr. Wilfried Kretschmer – Deutsche Schulakademie 25
Anna Ginkel & Andrea Seitz – Team:werk 26
Jürgen Uhlig-Schönian – Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement 27
Salon 3: Gebt uns eine Stimme – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken **28**
Elisa Liebscher & Julius Weiske – Mitwirkung mit Wirkung 28
Amelie Paassen & Martin Hagemeyer – youpaN 28
Victoria Mrowetz – Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. 29
Linda Schmidt – Gemeinschaftsschule Kulturanum Jena 30

Themensalons Teil 2: Gesprächsrunden **31**
Tagungsabschluss: Poetic Recording von Friedrich Herrmann **32**
Feedback der Teilnehmenden & Potentiale **36**
Das Programm *Erfolg macht Schule* **40**
Impressum **42**

Tagungsprogramm „Preisverdächtig!“

08.30 Uhr **Ankommen auf dem roten Teppich**

09.00 Uhr **Grußwort von Staatssekretär Prof. Dr. Winfried Speitkamp**
09.20 Uhr **Laudationen auf die Menschen an Thüringer Schulen**
10.00 Uhr **Schulmesse mit Einblicken in die Schulentwicklungsthemen**

Themensalons Teil 1: Impulse

11.15 Uhr Salon 1: Kein Platz für Gewalt – Umgang mit Gewalt an Schule

- Gesa Stückmann — Law 4 School
- Prof. Dr. Michael May — Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Christina Voigt — Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

11.15 Uhr Salon 2: Mehr Power fürs Team – Schule als Organisation gemeinsam gestalten

- Dr. Wilfried Kretschmer — Die Deutsche Schulakademie
- Anna Ginkel & Andrea Seitz — Team:werk
- Jürgen Uhlig-Schoenian — Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement

11.15 Uhr Salon 3: Gebt uns eine Stimme – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken

- Elisa Liebscher & Julius Weiske, Amelie Paassen & Martin Hagemeyer — Mitwirkung mit Wirkung, youPaN
- Victoria Mrowetz — Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
- Linda Schmidt — Staatliche Gemeinschaftsschule Kulturanum

12.00 Uhr Mittagspause

Themensalons Teil 2: Gesprächsrunden

12.45 Uhr **Erste Gesprächsrunde mit Referent:in nach Wahl**
13.30 Uhr **Zweite Gesprächsrunde mit Referent:in nach Wahl**

14.30 Uhr **Podiumsgespräch mit Dr. Dennis Hauk (FSU Jena) und Eileen Kühn (RS Conrad Ekhof Gotha): Eigenverantwortliches Lernen. Der Weg in die Zukunft des Lernens?**

15.30 Uhr **Tagungsabschluss: Poetic Recording mit Friedrich Herrmann**

Einleitung: Eine Bühne für Schwerpunktschulen

Insbesondere Schulen in „schwieriger Lage“ werden tagtäglich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. *Erfolg macht Schule*, ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, begleitet diese Schulen in Thüringen bei der Schulentwicklung. Pünktlich zum Abschluss von sechs Jahren Laufzeit empfing *Erfolg macht Schule* am 2. Juni 2022 in der Imaginata Jena diese Schulen sowie Vertreter:innen der Thüringer Bildungslandschaft auf dem roten Teppich und bot ihren Erfolgen in der Schulentwicklung eine Bühne.

Nach der Ankunft über den roten Teppich wurden die über 100 Teilnehmenden und Mitwirkenden mit einem herzlichen **Grußwort** von Staatssekretär Prof. Dr. Winfried Speitkamp (TMBJS) empfangen. In seiner Eröffnungsrede würdigte er die Leistungen der Schulen und hob auch den Beitrag von *Erfolg macht Schule* hervor: *„Die Schulen müssen den Schulalltag unter herausfordernden Bedingungen gestalten. Die Aufgaben werden immer komplexer, Ressourcen und Zeit fehlen, die Erwartungen an Schule werden vielfältiger. Neue und nachhaltige Lösungen werden nicht nur von den Schulleitungen, sondern ebenso von Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen erwartet. Hier müssen alle gemeinsam arbeiten, um die Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler zu verbessern und somit deren Teilhabechancen zu erhöhen. Mit dem Programm und dem Einsatz der Beteiligten wurde hier schon einiges bewegt. Dies sollte man auch schätzen und würdigen, denn es geht um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen.“*

Da es von Lob und Anerkennung nie genug geben kann, knüpften die sich anschließenden **Laudationen** direkt an diese Würdigung der an Schule beteiligten Personen an. Mit bewegenden und empathischen Worten wurde nacheinander den Sozialpädagog:innen, den Schüler:innen, den Lehrkräften und den Schulleitungen gedankt. Viele Sätze sorgten für Gänsehaut, aber auch das Lachen kam bei den mitreißenden Reden nicht zu kurz. Die wertschätzenden Beiträge ließen die Beteiligten sich wahr- und ernstgenommen fühlen, sie kreierten damit eine fröhlich-feierliche Stimmung, die den gesamten Tagungstag begleiten sollte.

Im Rahmen einer **Schulmesse** präsentierten sich insgesamt sechs der von *Erfolg macht Schule* begleiteten Schulen und stellten Plakate mit dem Weg ihrer persönlichen Schulentwicklung vor. Erfolge der letzten Jahre, aktuelle Ziele und Erkenntnisse wurden anschaulich dargestellt, zudem standen Vertreter:innen der Schulen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Besondere Aufmerksamkeit zog dabei eine Gruppe von Schüler:innen auf sich, die im Rahmen der Schulmesse ein Plakat mit einer von ihnen entworfenen Traumschule vorstellten. Darin spiegelten sich die Wünsche der Jugendlichen nach einer modernen, sauberen Umgebung wider, in der eigenständiges, praxisorientiertes Lernen gefördert und Partizipation gelebt werden. Bereits am Vortag der Fachtagung wurde **Jugendliche** von drei Thüringer Schulen in einem **Workshop** von jungen Moderator:innen auf die Teilnahme insbesondere im Themenfeld Schüler:innenbeteiligung vorbereitet. Sie erhielten Einblicke in die Themen der Tagung, entwickelten eigene Gedanken dazu und lernten, wie sie diese auch in einer Runde von Erwachsenen, die auf der Tagung die deutliche Mehrheit bildeten, äußern konnten. Auch den Jugendlichen eine Stimme geben und mit ihnen sprechen, statt über sie – das war eines der zentralen Ziele der Fachtagung von *Erfolg macht Schule*.

Nachdem der Vormittag genutzt wurde, um auf sechs Jahre Schulentwicklung mit *Erfolg macht Schule* zurückzublicken und Erreichtes zu würdigen, ging es ab Mittag um aktuelle Themen, die die Schulen beschäftigen. Die Teilnehmenden konnten dabei zwischen drei Bereichen wählen, die in **Impulsrunden** behandelt wurden: Gewalt in der Schule, Schule als Organisation

gemeinsam gestalten und Schüler:innenbeteiligung. Je drei Referent:innen bzw. Referent:innenteams setzten in 15-minütigen Vorträgen Impulse, die erste Einblicke ins Thema boten, zum Nachdenken und Diskutieren anregten. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit Themen vertiefend auseinanderzusetzen, boten die beiden **Gesprächsrunden**, die im Anschluss an die Impulsrunden stattfanden.

Nach der Beschäftigung mit aktuellen Themen, die gleichzeitig Ideen und Impulse für die weiterführende Arbeit mit sich brachten, wagte das **Podiumsgespräch** zwischen Eileen Kühn, Lehrerin der Gothaer Regelschule „Conrad Ekhof“, und Dr. Dennis Hauk von der Friedrich-Schiller-Universität Jena einen Blick in die Zukunft des Lernens. Während Dr. Dennis Hauk die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu eigenverantwortlichem Lernen vorstellte und von allen Seiten beleuchtete, berichtete Eileen Kühn aus der Praxis. Die Gothaer Regelschule beschreitet – begleitet durch *Erfolg macht Schule* – seit 2017 den Weg zu mehr Eigenverantwortung beim Lernen und etablierte dadurch ihre Freiarbeitszeit. Welche Herausforderungen und Hürden dabei gemeistert wurden und welchen positiven Einfluss die Umsetzung des Vorhabens auf die gesamte Lernkultur der Schule hat, legte Eileen Kühn dar. Theorie und Praxis ergänzten sich beim Podiumsgespräch, das vom *EmS*-Programmleiter moderiert wurde, ausgezeichnet – auch das vielleicht ein Ausblick für die Zukunft?

Bevor sich der intensive Tagungstag dem Ende neigte, wartete noch ein abschließendes Highlight auf die Teilnehmenden. Der Poetry Slammer Friedrich Herrmann, der die Veranstaltung als stiller Beobachter begleitete, fasste die Tagung in einem maßgeschneiderten **Poetic Recording** zusammen. Die humorvollen Einblicke rundeten einen gelungenen und inspirierenden Tag ab und wir als Team *Erfolg macht Schule* können die von Friedrich Herrmann gestellte Frage „Ist das schon Erfolg?“ mit einem klaren „Ja!“ beantworten – sowohl mit Blick auf die Fachtagung als auch auf die Entwicklung zahlreicher Schwerpunktschulen.

Vorbereitungsworkshop für Schüler:innen

Moderation

Amelie Paassen & Martin Hagemeyer
youpaN: Jugend-Panel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Elisa Liebscher & Julius Weiske
Mitwirkung mit Wirkung: Schülerräte-Programm der DKJS Sachsen

Das Programm *Erfolg macht Schule* unterstützt Schulen in herausfordernder Lage, sogenannte Schwerpunktschulen, in Thüringen bei der Schulentwicklung, damit mehr Schüler:innen einen Schulabschluss erreichen. Die Angebote richten sich an Schulleitungen, Lehrkräfte, ESF-Fachkräfte und Schulsozialarbeitende. Darüber hinaus etablierte sich in den vergangenen zwei Jahren die Netzwerkarbeit mit Schüler:innen als unerlässliche Bereicherung für Schulentwicklungsprozesse. Neben der außerordentlichen Bedeutung dieser Perspektiven für die Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung von Schulen, können sich Jugendliche durch wertschätzende Beteiligung stärker selbstwirksam erleben. Die dadurch gewonnene Motivation kann schließlich den Schulerfolg erhöhen.

Den Startschuss dieser neuen Beteiligungsebene bot die rundum gelungene Fachtagung *Schule erfolgreich gestalten – SchülerINNENSICHT auf gute Schule* am 13. Juni 2019. Die Resonanz der Teilnehmenden hat ermutigt und darin bestätigt, die Idee von gelungener Schulentwicklung um die Perspektive von Schüler:innen zu erweitern.

Seither werden die Fachtagungen so gestaltet, dass sie auch für Jugendliche methodische und inhaltliche Anknüpfungspunkte bieten. Die jährliche Veranstaltung bietet einen Raum, bestehende Prozesse zu reflektieren und gemeinsam neue Wege zu erarbeiten. Dafür hat es sich bewährt, am Tag vor der Fachtagung einen ganztägigen Vorbereitungsworkshop für Jugendliche unterschiedlicher Schulen anzubieten. Gemeinsam mit jungen Moderator:innen gewinnen die jüngsten Teilnehmenden der Fachtagung somit die notwendige Sicherheit, um mit Schulleitungen, Lehrkräften und Sozialpädagog:innen selbstbewusst in den Austausch gehen zu können. Diese Art der Kompetenzschulung ermöglicht es, Perspektiven wertschätzend und nachhaltig mit den erwachsenen Teilnehmenden der Fachtagung und damit auch anschließend im Schulalltag kommunizieren zu können.

Am 01.06.2022 fand der diesjährige Vorbereitungsworkshop in der Imaginata Jena statt. Die Jugendlichen hatten dadurch die Möglichkeit, den Veranstaltungsort kennenzulernen, neue Impulse für wertschätzende Kommunikation zu erhalten und die Tagungsinhalte kennenzulernen.

- **Kein Platz für Gewalt – Umgang mit Gewalt an Schule**
- **Mehr Power fürs Team – Schule als Organisation gemeinsam gestalten**
- **Gebt uns eine Stimme – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken**

Gemeinsam mit den jungen Moderator:innen erarbeiteten sie ihre Positionen zu den zentralen Tagungsthemen, um diese mit Lehrkräften, Schulleitungen und Sozialpädagog:innen zu diskutieren. Die daraus entstandenen Ideen resultierten in der Gestaltung einer Traumschule.

Laudationen

Den Schulalltag unter herausfordernden Bedingungen zu gestalten – das kennen Schwerpunktschulen in Thüringen sehr gut. Sei es die Komplexität der Aufgaben, fehlende Ressourcen und Zeit sowie unterschiedliche Erwartungen. Nachhaltige Lösungen sind nicht nur von Schulleitungen, sondern ebenso von Lehrkräften und Sozialpädagog:innen gefragt. Gemeinsam ziehen sie tagtäglich an einem Strang, um die Lernbedingungen von Schüler:innen zu verbessern und somit deren Teilhabechancen zu erhöhen.

Seit über sechs Jahren begleitet *Erfolg macht Schule* Schwerpunktschulen in Thüringen bei der Schulentwicklung. Dem unermüdlichen Einsatz der Beteiligten an Schule ist es zu verdanken, dass neue Vorhaben angestoßen und gemeinsam Schritt für Schritt umgesetzt werden. Doch auf dem Weg zu ganzheitlichen Konzepten gibt es leider viel zu selten einen krönenden Abschluss. Deshalb wurde auf der diesjährigen Fachtagung den von *Erfolg macht Schule* begleiteten Schulen der rote Teppich ausgerollt und ihren Leistungen eine Bühne geboten.

Im Format des Storytellings würdigten die Laudator:innen vier Personenkreise an Schule:

- **Sozialpädagog:innen**
- **Schüler:innen**
- **Lehrkräfte**
- **Schulleitungen**

Aufgrund des überwältigenden Feedbacks der Teilnehmenden haben wir uns nachträglich für die **Visualisierung der Reden** entschieden. Mit einer Mischung aus Sketchnoting und Illustration wird damit an dieser Stelle in einem anderen Format vor Augen geführt, mit welchen Herausforderungen Sozialpädagog:innen, Schüler:innen, Lehrkräfte und Schulleitungen tagtäglich umgehen müssen und wodurch sie sich besonders auszeichnen. Darüber hinaus werden die Laudationen vertont und demnächst auf unserer Website veröffentlicht.

Ein inspirierender Film – ohne einen guten Trailer, der alle mitreißt ...

LOST IN EDUCATION?

HASTE MAL WIEDER NIX KAPISTA, BABY!

Lehrkräfte

SIE SIND NICHT SO VERLOREN, WIE WIR GLAUBEN!

Ernst des Lebens

SELBSTERKUNDUNG

PRAXIS
EMOTION ABSCHALTEN
HUMOR
MITEINANDER
ZWISCHENMENSCHLICH
ZUHÖREN

LERNE DOCH LIEBER MIT MIR!

Minecraft

DU MACHST ZU WENIG!

Eltern

DAS MUSST DU KÖNNEN!

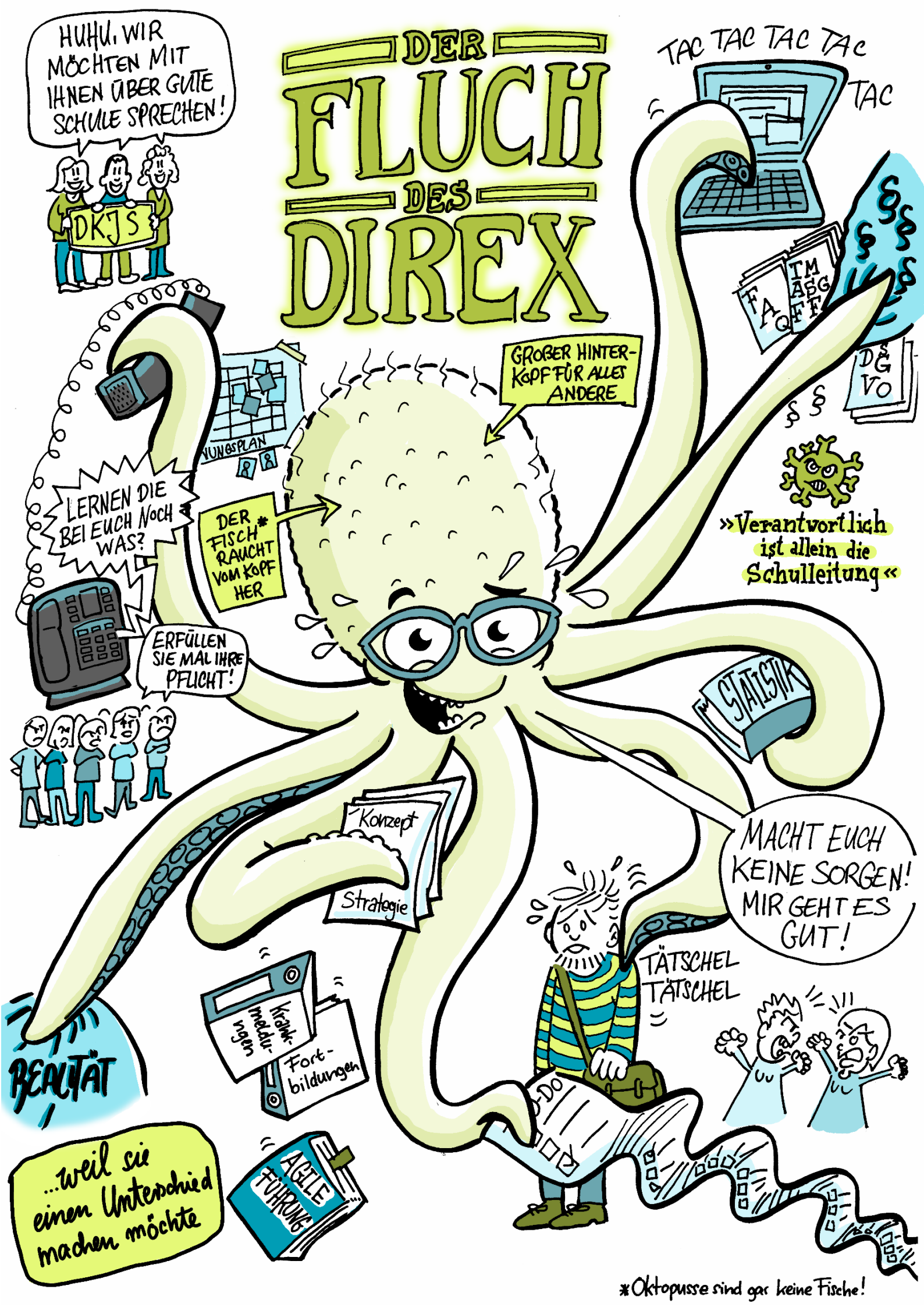
Schule

Gesellschaft

WIE WEIT KOMMST DU?
WIE VIEL KANNST DU?
WIE ERFOLGREICH WIRST DU?

MANCHE ERGEBNISSE SIEHT MAN NICHT SOFORT-ABER WIR BEWIRKEN WAS!

DER FLUCH DES DIREX



*Oktopusse sind gar keine Fische!

Schulmesse – Transfer der Schulentwicklungsergebnisse

Schulentwicklungsprozesse ermöglichen den Beteiligten der Schwerpunktschulen, die unterschiedlichen Anforderungen und herausfordernden Bedingungen, unter denen sie arbeiten, zu reflektieren und Wege zu finden, mit diesen umzugehen.

Um die zentralen Entwicklungsthemen und erfolgreichen Ansätze der Begleitung durch *Erfolg macht Schule* zugänglich zu machen, wurde im Rahmen der Fachtagung das Format der Schulmesse ins Leben gerufen. Diese Präsentationsplattform war ein guter Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen und damit auf vergangene Aufgaben und zukünftige Ziele zu schauen. Denn Schulen lernen am besten von anderen Schulen.

Allen begleiteten Schulleitungen wurde hierfür die Möglichkeit eröffnet, ihr individuelles Plakat entwerfen zu lassen. Dazu beantworteten sie vor der Fachtagung folgende Leitfragen:

- **Welche drei besonderen Merkmale oder Themen machen Ihre Schule aus?**
- **Wie würden Sie das zentrale Schulentwicklungsprojekt Ihrer Schule beschreiben?**
- **Was sind die Erkenntnisse aus diesem Projekt?**
- **Welche wichtigen Meilensteine gab es in diesem Projekt?**

Auf der Fachtagung wurde allen Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich die Ergebnisse folgender Schulen anzuschauen und mit den jeweiligen Ansprechpersonen in den Austausch zu gehen:

- **Regelschule Conrad Ekhof Gotha**
- **Regelschule Am Schloss Neideck Arnstadt**
- **Gemeinschaftsschule Galileo Jena Winzerla**
- **Gemeinschaftsschule Johann Gottfried Borlach Artern**
- **Regelschule Johann Wolfgang von Goethe Neustadt an der Orla**
- **Regelschule Werner Seelenbinder Apolda**

Regelschule "Conrad Ekhof" Gotha

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- 301 SuS, 20 LehrerInnen, 1 GU-Lehrerin, 1 sonderpädagogische Fachkraft sowie 2 DAZ-Lehrerinnen, 1 Berufseinstiegsbegleiterin 1 Kausa-Mitarbeiter, 1ÜKO-Mitarbeiter, 1 Sozialarbeiter und 2 Sozialpädagoginnen
- Einzugsgebiet hauptsächlich Gotha- West: viele alleinerziehende Eltern, kinderreiche Familien, Familien mit ausschließlich sozialem Einkommen, Familien mit Migrationshintergrund, Plattenbausiedlungen, hohe Arbeitslosenquote, Anzahl der SuS aus Heimen oder Pflegefamilien hat sich verdoppelt
- Schwerpunkte: Verringerung der Schuldistanz, Schulabbrecherquote, Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk (Schulsozialarbeiterprojekt), Teamteaching in Kl. 5-6 ab Schuljahr 2022/23, Trainingsraum

Unser aktuelles Ziel

- Verringerung der Schulabstinenz und der Schulabbrecherquote
- eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen
- gezielte Autonomieförderung und Differenzierung
- im Sinne des lebenslangen Lernens Lernprozesse durch SuS selbstständig strukturiert und gelenkt, hohes Maß an Selbst- und Methodenkompetenz

Erkenntnisse

- am Konzept festhalten
- alle schulischen Mitarbeiter einbeziehen
- kontinuierliche Evaluationen durchführen, auch als Gesprächsrunde
- Fortbildungen
- Schulentwicklungsteams an der Schule haben
- Strukturierungshilfen für Schülerinnen und Schüler

Erfolge der letzten 6 Jahre

- Verringerung der Schulabstinenz und engmaschige Kontrolle/Regulierung
- Verringerung der Schulabbrecherquote
- Umsetzung der Freiarbeitszeit als fester Bestandteil unserer Stundentafel, Einführung der Arbeitsweise, Erarbeitung zahlreicher Freiarbeitsmaterialien
- Weiterbildungen im Kollegium
- Einbezug digitaler Lehr- und Lernmöglichkeiten in den individuellen Lehr- und Lernprozess (z.B. Ipads)
- feste Kooperationspartner aus der freien Wirtschaft
- Projekte zur Einbindung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit, z.B. Box-AG

2022
Evaluation mit "Creativ-Change"
Umzug an den alten Standort
Nutzung digitaler Ausstattung

2021
FAZ ist etabliert
Berufseinstiegsbegleitung
Schulsozialarbeiterteam schafft Kontinuität
Evaluation

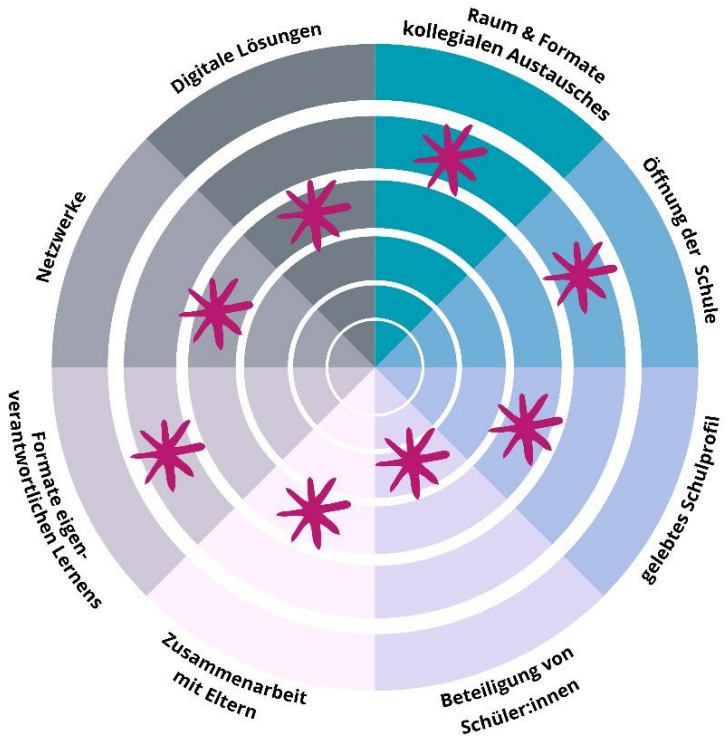
2020
Projekt "Steps": Case Management, Schulwegbegleitung, Elterncoaching und Trainingsraum mit individueller Förderung)
FAZ- Einführung trotz Corona und Umzug

2019
Rhythmisierung, Test FAZ-Phasen

2018
Projekt "Salto": Trainingsraumkonzept, Elterncoaching, Hospitationen an Schulen zur Rhythmisierung

2017
Etablierung neuer Wege eigenverantwortlichen Lernens, individueller Förderung der Schüler, Trainingsraumkonzept und Elterncoaching

2016
Beginn der Arbeit im Netzwerk
Evaluation des Schulprofils



Kreisaußenring: höchste Kompetenz

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Regelschule "Am Schloss Neideck" Arnstadt

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- ca. 300 Schülerinnen und Schüler
- 25 Lehrerinnen und Lehrer, 2 DaZ- Lehrerinnen, 2 Sonderpädagoginnen, 1 Integrationshelferin
- 1 Schulsozialarbeiter, 2 sozialpäd. Mitarbeiter im Projekt „Startblock", 1 Berufseinstiegsbegleiter
- 3 Teamteacher

Seit Ende 2022 liegt unsere Schule liegt mitten im Herzen Arnstadts gleich neben dem Landratsamt und umgeben vom Puppenmuseum, dem Schlosspark sowie unweit des Theaters Arnstadt. Davor lag unsere Schule im Plattenbauviertel Arnstadts.

Das zeichnet uns aus

Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist die Aneignung anwendungsbereiten Wissens und umfassender Kompetenzen durch eigenverantwortliches, ganzheitliches und praxisorientiertes Lernen in einer offenen, lernförderlichen Atmosphäre. Lehrer:innen, Eltern und viele Kooperationspartner unserer Schule leiten die Schüler:innen in ihrem individuellen Lernprozess an, begleiten und unterstützen sie, um ihnen einen optimalen Berufsstart zu ermöglichen. Im Vordergrund steht die Entfaltung und Förderung des Einzelnen innerhalb der Gemeinschaft auf der Grundlage von Normen und Werten, die das Zusammenleben und Funktionieren der Schulgemeinschaft regeln. Besonderen Wert legen wir auf die Ausbildung sozialer Fähigkeiten und einen respektvollen Umgang miteinander.

Ausgewählte Projekte der Schulentwicklung

- **Übzeit**: Hier findet in den Klassenstufen 5-8 statt: Logbucharbeit, z.B. planen und reflektieren, üben, für Tests lernen, HA erledigen, den Tag organisieren, Lerngespräche führen. In den Klassenstufen 9 und 10 werden die alltäglichen Aufgaben ergänzt durch: Berufswahltermine, Prüfungsvorbereitung und Projektarbeit.
- **Logbuch:** Wir benutzen kein Hausaufgabenheft, sondern haben ein schuleigenes Heft erstellt und gedruckt, das wir Logbuch nennen und genau auf unsere Besonderheiten abzielt. Im Logbuch planen die Schüler:innen ihre Aufgaben, definieren Ziele für sich selbst, finden Platz für Rückmeldungen, die Hausordnung usw. Außerdem kann es völlig frei und selbst gestaltet werden.
- **Individuelle Lernzeit:** An drei Tagen in der Woche gibt es individuelle Lernzeiten, welche in der Klasse 5 und 6 "Lernbüro", ab Klasse 7 "Lernzeit" und ab Klasse 9 "Studierzeit" heißen. Hier arbeiten die Schüler:innen eigenverantwortlich. Dies bedeutet, dass sie sich ihre Zeiten und die Themen/Aufgaben, welche sie bearbeiten, selbst einteilen müssen.
- **Mein Fach:** Das Wahlfach, in dem Schüler:innen ihren Stundenplan individuell mitbestimmen können. Dabei können persönliche Stärken eingebracht werden. Durch die Spezialisierung auf bestimmte Fächer und Themen können die Kinder und Jugendlichen zu Expert:innen werden. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Alte Spiele neu entdeckt, Arnstadt entdecken, Jumpstyle und Französisch.

Die Einzelelemente sind Teil eines umfassenden Schulkonzepts der Schule am Schloss Neideck. Weitere Elemente sind z.B. Verantwortung (Tutoren, Kursleitungen, Patenschaften etc.), Kommunikationszeit und Lesefreizeit.

Ausgewählte Stationen unserer Entwicklung

2008

Die Schule beginnt einen umfassenden Schulentwicklungsprozess, begleitet durch eine Vielzahl von Hospitationen

2008/2009

Eine Klasse beginnt mit Elementen des Ganztags: Lernbüro, Kommunikationszeit, Lesefreizeit, Mittagsfreizeit, Klassenraumprinzip

2012/2013

Neue Entwicklungsbausteine Verantwortung und Logbuch

2014-2016

- Referenzschule der DKJS mit dem Referenzschwerpunkt Soziales Lernen. Seit 2016 Erneuerung der Zusammenarbeit.
- Vollgebundene Ganztagsschule und Einführung der Übzeit. Umfassende alternative Arbeitsrhythmisierung.

2020 bis heute.

- Weiterentwicklung bestehender Elemente (z.B. Übzeit) und Einführung neuer Elemente (z.B. "Mein Fach")
- Arbeit im Entwicklungsprogramm der Bosch-Stiftung Deutscher Schulpreis in Kooperation mit der DKJS

ESF Europa für Thüringen Europäischer Sozialfonds
Europäische Union Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Gemeinschaftsschule "Galileo" Jena Winzerla

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- ca. 300 SuS: davon ca. 100 mit Migrationshintergrund, 27 Kinder mit sonderpädagogischem Gutachten, 19 in Pflegefamilien/Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- 35 LuL, 3 Referendarinnen, 1,8 Schuso, 3 Teamteacherinnen, 4 Erzieher*innen, 4 Schulbegleiter*innen
- fächerübergreifender "Galileotag", praktischer Werkstatt-unterricht in Klasse 8/9, längeres, gemeinsames Lernen, vielfältige Ganztagsschulangebote, "Eine Schule für alle"

Unser aktuelles Ziel

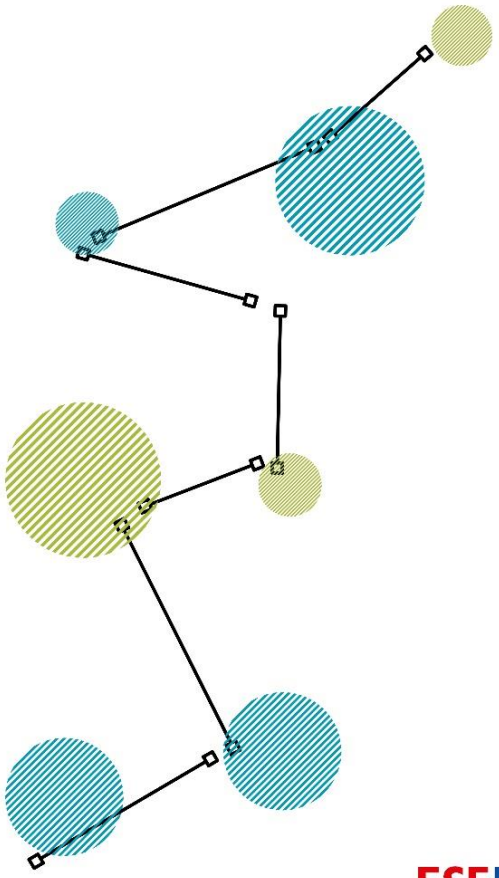
Unser Ziel ist es, die GMS "Galileo" Winzerla als eine "Schule für alle" zu etablieren. Durch das eigenständige Lernen am "Galileotag", welches projektorientiert Fächer miteinander verbindet und so eine Brücke zur realen Lebenswelt schafft, sollen unsere SuS die Möglichkeit haben, entsprechend des individuellen Leistungsvermögens, Erfahrungen zu sammeln und sich entwickeln zu können.

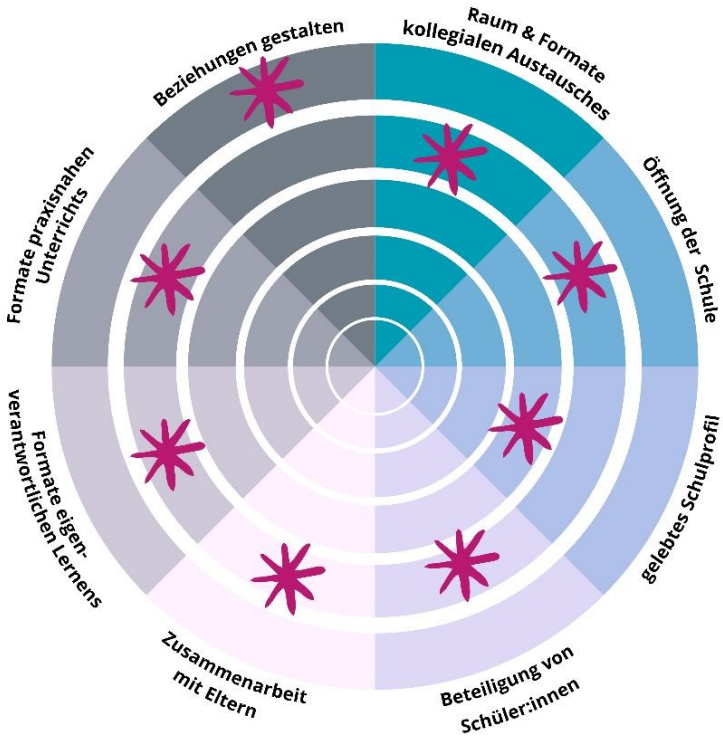
Erfolge der letzten 6 Jahre

- Etablierung des "Galileotags" (fächerübergreifendes Lernen, projektorientierter Unterricht) von Klasse 1-10
- praktischer Werkstattunterricht in Klasse 8/9
- gewinnbringende Zusammenarbeit mit unseren Teamteacherinnen
- stabil steigende Schülerzahlen
- Kooperationen mit Kindergärten, bildungsorientierten, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Partnern

Erkenntnisse

Eine Entwicklung ist ein steter Prozess, der immer wieder der Reflexion und Veränderung bedingt. Wir haben uns als ehemals "schwierige" Schule zu einer entwickelt, in die sowohl SuS als auch Kolleg*innen gern kommen, da hier jeder die Möglichkeit hat, seinen Platz als Teil einer Gemeinschaft zu finden. Besonders der soziale Aspekt spielt dabei eine große Rolle, Beziehungsarbeit sollte immer vorgehen. Dies gelingt nur gemeinsam - und zwar auf allen Ebenen. Man sollte sich trauen, neue Wege zu gehen, sich aber auch nicht scheuen, diese kritisch zu hinterfragen und nachzujustieren.





Kreisaußenring: höchste Kompetenz

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Gemeinschaftsschule "Johann Gottfried Borlach" Artern

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- 255 SuS
- 25 LuL: davon 1 Lehrkraft für den Gemeinsamen Unterricht, 1 SSA, 1 Projektmitarbeiterin "Schulerfolg gestalten"
- gemeinsames Lernen, SuS entscheiden erst nach Klasse 8, welcher Bildungsweg geeignet ist
- berufliche Orientierung und Studienvorbereitung ist durchgängiges Prinzip

Unser aktuelles Ziel

- Etablierung von Lernen durch Engagement (LdE)
- Aktivitäten beginnend ab Klassenstufe 5, weiterführend

Erfolge der letzten 6 Jahre

- veränderte Rhythmisierung (Blockunterricht in allen Fächern)
- individuelle Lernzeit
- für jede Klasse eine Kommunikationsstunde
- Lernortverlagerung durch Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Lernpartnern
- Clubangebote

Erkenntnisse

- vielfältige Hospitationen an anderen Schulen
- Einbeziehung aller Mitwirkungsgremien
- Kooperation
- Rhythmisierung des Schulalltags
- Zeit zum eigenverantwortliches Lernen
- Evaluation

2022
Schülerfirma
Einzelprojekte GU

2021
Tradition Borlach
Lernen durch Engagement

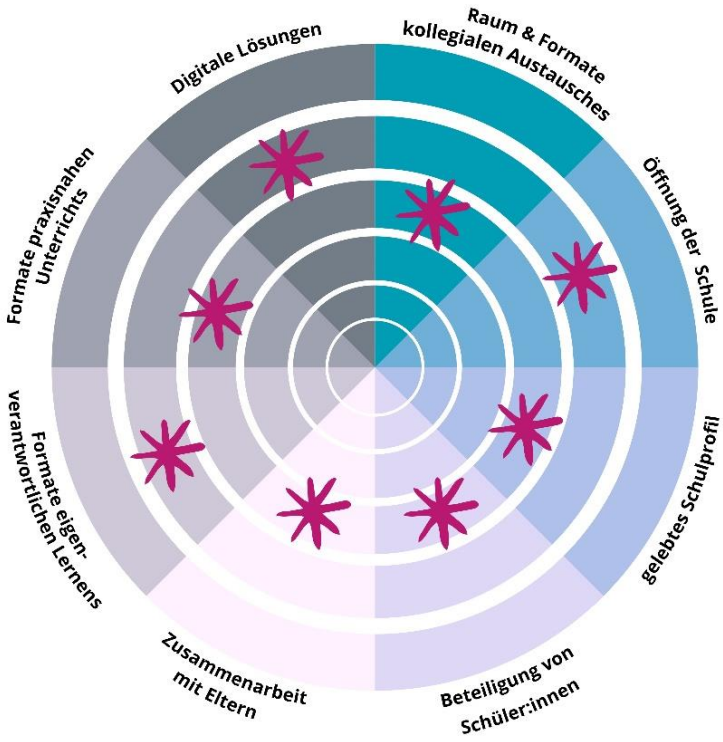
2020
Unterrichtsversuch "Epochaler Unterricht"
Bewerbung Umweltschule

2019
Einführung "Borlachplaner"
Präsentationsprojekt

2018
Einführung Blockunterricht
Einführung individuelle Lernzeit
Projekt "Wir sind bunt"

2017
Einführung Kommunikationsstunde
Projekt "Gesundheit"

2016
Start TGS mit Klasse 5
Start Clubangebote



Kreisaußenring: höchste Kompetenz

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Regelschule "Johann Wolfgang v. Goethe" Neustadt an der Orla

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- ca. 213 Schüler:innen
- 16 Lehrer:innen und eine Förderpädagogin
- 2 Teamteacher (Klasse 5 und 8)
- 1 Stelle Prävention und Fallberatung
- 1 Stelle psychologische Beratung und Kinderschutzfachkraft

- Klassenräume verteilen sich auf 4 Gebäude
- projektorientiertes Arbeiten und enge Berufsbegleitung

Das zeichnet uns aus

- Praxistage/ projektorientierte Ausrichtung
- intensive Berufsvorbereitung
- Nähe untereinander, zu SuS und deren Familie (kleine Schule, Kennen der familiären Umstände)
- Heterogenität in den Klassen (Förderschüler, DaZ, Migration)

ein Projekt unserer Schulentwicklung

- Praxisorientierter Unterrichten
- Konzipierung und Evaluieren von Praxistagen

Unsere AHA-Momente

- Vorhandene Ressourcen/Schätze sichtbar und nutzbar machen, anstatt immer wieder alles neu denken
- es sind viele gute Ansätze und Ideen über die Jahre häufig im Alleingang ausprobiert worden
- langfristig nutzbare und transparente Ablagemöglichkeit und -struktur notwendig

Unsere Stationen im Projektverlauf

Themen setzen

Festlegung konkreter Themen und Klassenstufen für fächerübergreifende Projekttage in Klasse 5,6 und 7

Standards setzen

Erstellung eines schulinternen Lehr- und Lernplanes und Lehrpläne für jedes Fach

Synergien identifizieren

Ausstellung der Fachpläne und suchen nach Überschneidungen zur Themenfindung für Projekttage

Einführung Präsenzzeit

jeden Dienstag sind Lehrer bis 15 Uhr anwesend. Es findet eine Dienstberatung oder Zeit zur Projektorganisation statt. Einführung ab Anfang des Schuljahres

Transparenz herstellen

Strukturierung dieser Terminkette als Dokument für jeden sichtbar im Digitalen Lehrerzimmer (TSC)

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Regelschule
Werner Seelenbinder Apolda

Erfolg macht Schule

Schwerpunktschulen in Thüringen stehen vor vielen Herausforderungen. Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung begleitet sie auf ihrem individuellen Weg der Schulentwicklung mit dem Ziel, die Schulabbrecher:innenquote zu senken und die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen.

Unsere Schule

- Wohngebiet Apolda Nord (Brennpunkt)
- 320 SuS, 30 LuL, 1 Schuso, 2x ESF; 4 Studenten, die Lernmodule anbieten
- Arbeit in Doppeljahrgangsteams
- aktive Berufsorientierung
- Integration von SuS mit Migrationshintergrund - Anteil 25% (insbesondere hoher Anteil an bulgarischen SuS)
- Start in eine Demokratische Schulentwicklung

Unser aktuelles Ziel

- Start Arbeit in Doppeljahrgangsteams im SJ 2021/22
- Professionalisierung der Teamarbeit
- Unterrichtsentwicklung (methodisch-konzeptionell)
- Kommunikation/Kooperation im Kollegium und in Schülerschaft > Start in eine Demokratische Schulentwicklung
- Gründung/Aufbau einer TGS

Erfolge der letzten 6 Jahre

- Etablierung thematischer Projektwochen & Kooperation im Schulverbund mit der GS "Christian Zimmermann", Projekt-/Praxistage im Gemeinsamen Unterricht
- gewinnbringende Zusammenarbeit mit ESF: Unterrichts-begleitung, Projekt-/Praxistage und außerunterrichtliche Angebote
- engmaschige erfolgreiche Begleitung durch die DKJS im Rahmen der Schulentwicklung; sich positiv entwickelnde Elternarbeit
- Etablierung des schulinternen Unterstützersystems MUT-Mit Unterstützung Tätig: Beratungslehrerinnen, GU-Lehrer, Schulsozialarbeiter, ESF
- offenere Kommunikation im Team

Erkenntnisse

- regelmäßige, wöchentliche Beratungen (Team-, Fachkonferenzen, Arbeitsgruppen, Dienstberatungen)
- Kommunikation auf allen Ebenen
- Beziehungspflege im Kollegium (Geburtstage, Rituale, kleine Feste, Wanderungen, etc.)
- Transparenz und Mitsprache
- SuS gestalten Dienstberatungen mit
- Etablierung einer Schülerzeitung
- demokratische Mitwirkung von SuS und LuL langsam erhöhen

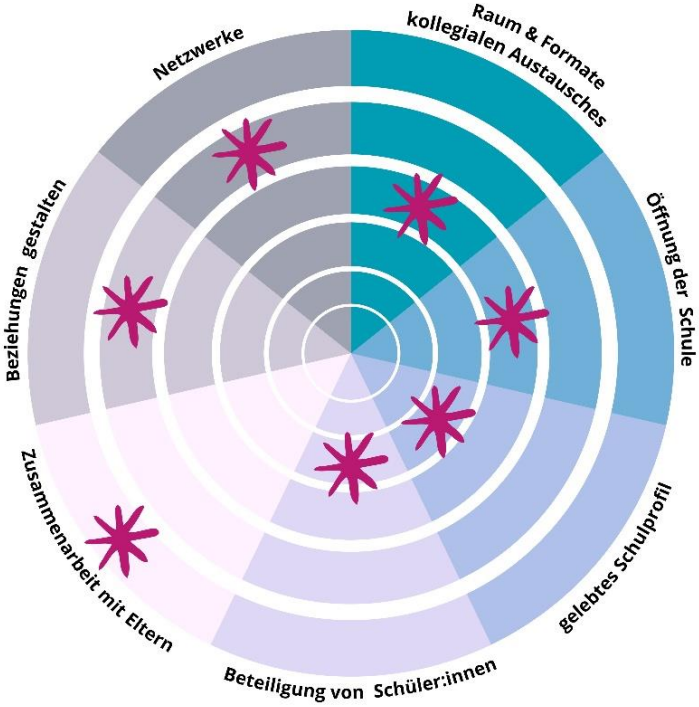
2022
Bilanzierung der Jahrgangsteams & Kooperation im Schulverbund

2021
Etablierung der Doppeljahrgangsteams
Auftakt einer Demokratischen Schulentwicklung
Ausbau der Kooperation im Schulverbund

2020
Digitalisierung: Einführung Schulcloud, Distanzunterricht, Dienst-E-Mails
Aufräumen und Entrümpeln von Schulhaus & langsame innere Neustrukturierung/Ideensammeln
Wechsel Schulleiterin
Überprüfung und Änderung/Neustrukturierung einiger Kommunikationsstrukturen

2017- 2019
Qualitätssicherung bestehender Strukturen

2016
Erstellung Konzept zur Gründung einer TGS
Arbeit mit sehr vielen SuS mit Migrationshintergrund



Kreisaußenring: höchste Kompetenz

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
deutsche kinder- und jugendstiftung

Schulmesse – Die Traumschulen der Schüler:innen

Die Schüler:innen des Vorbereitungsworkshops erlernten gemeinsam mit ihren Moderator:innen nicht nur die sogenannte Giraffensprache, die es ihnen ermöglicht, respektvoll, wertschätzend und empathisch zu kommunizieren. Sie visualisierten darüber hinaus auch ihre Vorstellung von Traumschulen, in der folgende Themen und Wünsche fokussiert wurden:

Lerninhalte und -methoden

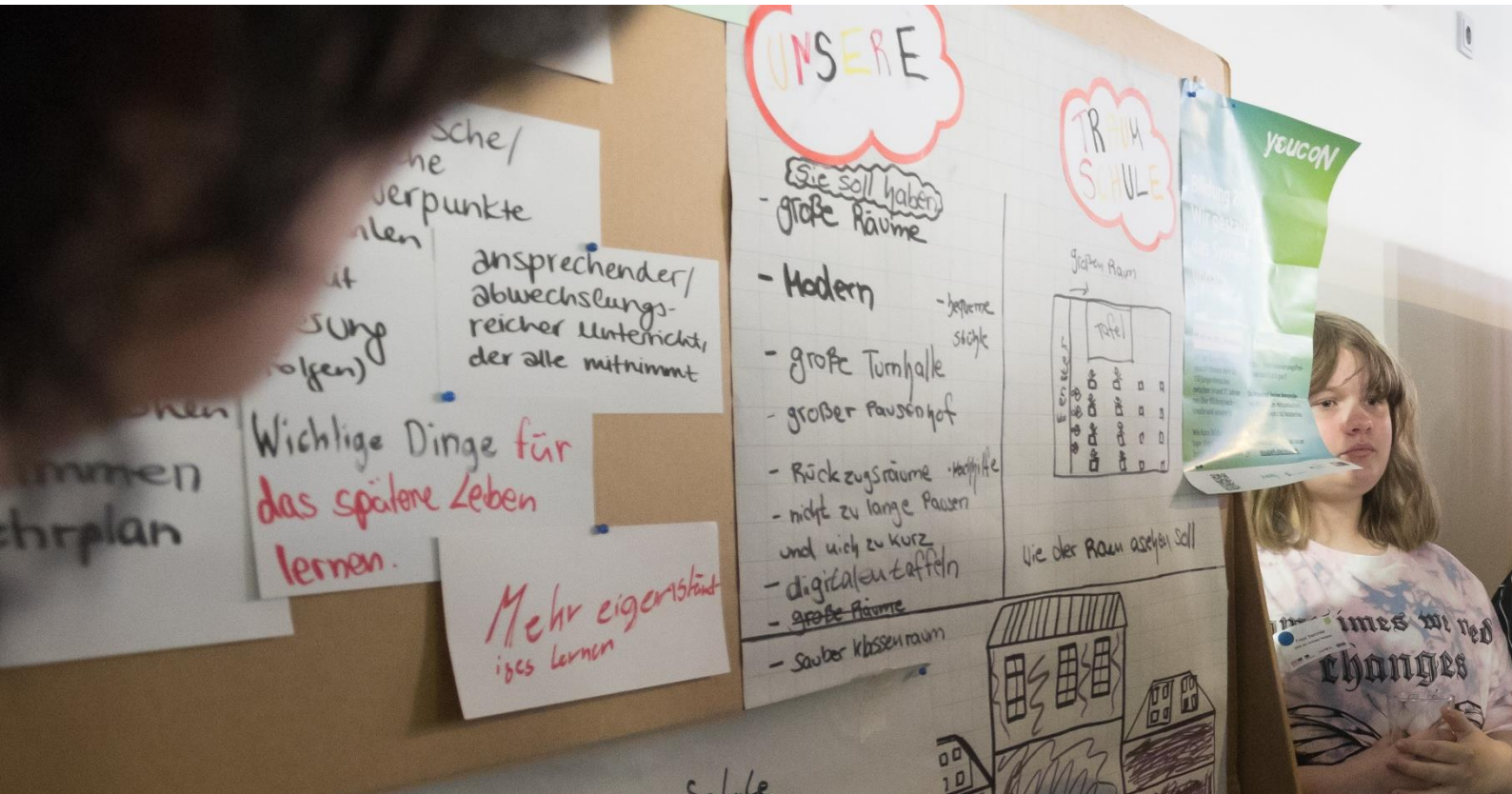
- Mitbestimmung von Unterrichtsfächern und thematischen Schwerpunkten
- Lebensweltbezug/praxisnahes Lernen innerhalb der Fächer, auch zur Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule
- Methoden innerhalb des Unterrichts abwechslungsreich gestalten, z. B. auch durch digitale Angebote

Gebäude und Ausstattung

- Klassenräume als helle, großräumige Orte einrichten
- Hobbyräume zur eigenen Gestaltung zur Verfügung stellen
- Bewegungsräume innen und außen großzügiger gestalten
- Rückzugsräume anbieten

überfachliche Angebote

- Beratung bei persönlichen Anliegen
- Bewegungskurse
- Berufs- und Studienorientierung
- Kompetenzen für eigenständiges Lernen vermitteln



Themensalons Teil 1: Impulse

Themenblock Gewalt
„Kein Platz für Gewalt – Umgang mit Gewalt an Schule“

Das Thema Gewalt tritt im Kontext Schule in verschiedenen Facetten in Erscheinung. Einerseits im Schulraum: sei es eine Prügelei zwischen Schüler:innen, körperliche Übergriffe auf Schulpersonal, Mobbing oder auch verbale Aggressionen in Form von Beleidigungen und Erniedrigungen. Andererseits kann die Schule aber auch Kindern und Jugendlichen, die im Elternhaus oder außerhalb der Schule Gewalt ausgesetzt sind, als Schutzraum dienen. Unsere Expert:innen setzen sich mit drei aktuellen Dimensionen von Gewalt im Kontext Schule auseinander – Cybermobbing, verletzende Sprache sowie sexualisierte Gewalt – und klären zu rechtlichen Aspekten, Präventionsansätzen und Interventionsmaßnahmen auf.

Themenblock Change Management
„Mehr Power fürs Team – Schule als Organisation gemeinsam gestalten“

Digitalisierung, die Aufnahme von Geflüchteten oder Lehrer:innenmangel: Schulen werden ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert und zu Wandel und Anpassung gedrängt. Gesteigertes Belastungsempfinden und Stress sind oftmals die Folge solcher Prozesse. Doch wie können Veränderungsprozesse auch bewusst angestoßen werden? Wie kann dabei das gesamte Kollegium mitgenommen und beteiligt werden? Unsere Expert:innen dieser Impulsgruppe zeigen, wie mehr Teamarbeit entlasten kann, wie Unterricht und Schulentwicklung von Methoden des Projektmanagements profitieren und wie partizipative Schulentwicklung erfolgreich gestaltet wird.

Themenblock Schüler:innenbeteiligung
„Gebt uns eine Stimme – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken“

Schule ist ein essenzieller Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen und ihre Sichtweise auf den Kosmos Schule kann sehr wertvoll sein und die Qualität von Schule und Unterricht nachweislich verbessern. Doch wie können die Schüler:innen wirklich und sinnvoll partizipieren und mitwirken? Und welche Kompetenzen können sie durch Beteiligung für ihren weiteren Lebensweg erlangen? Unsere Expert:innen zum Thema Schüler:innenbeteiligung geben Einblick in die Lebenswelt von Jugendlichen und zeigen anhand von Praxisbeispielen, wie individuelle Förderung gelingt und wie Schüler:innen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Salon 1: Kein Platz für Gewalt – Umgang mit Gewalt an Schule

Gesa Stückmann – Law4School

„Cybermobbing, Sexting und Co. Rechtliche Aspekte und ein Präventionsansatz“

Verunglimpfung von Mitschüler:innen, Lehrer:innen auf Instagram, in WhatsApp-Gruppen, Teilen von Nacktselfies von Kindern oder Jugendlichen – was gilt rechtlich, wie können Opfer sich wehren und wie kann Prävention aussehen? (Gesa Stückmann)

Gesa Stückmann verdeutlichte, dass die Rechtslage im Bereich digitaler Medien, insbesondere das Recht am eigenen Bild, komplex ist und selbst Erwachsenen sind die Risiken und Gefahren nicht immer bewusst. Sie stellte anhand von anonymisierten Beispielen vor, wann rechtliche Grenzen erreicht werden und wann Straftatbestände erfüllt sind. Die Referentin verdeutlichte, wie wichtig die Vermittlung von Medienkompetenz ist – auch bei Minderjährigen unter 14 Jahren. Denn bereits Kinder, die die nötige Erkenntnis der Unrechtmäßigkeit besitzen, können abgemahnt und verurteilt werden. Wenn Kinder digitale Medien nutzen, müssen sie sich über ihre Verantwortung bewusst sein. Das zentrale Ziel von Prävention muss daher sein, einen achtsamen, wertschätzenden, respektvollen Umgang in den digitalen Medien zu vermitteln.

Das Handout von Gesa Stückmann kann Teilnehmenden der Fachtagung zur Verfügung gestellt werden. Senden Sie dazu bitte eine Mail an anne-franziska.heidenreich@dkjs.de.

Law for School – Webinare gegen Cybermobbing

Gesa Stückmann ist Rechtsanwältin in Rostock und engagiert sich im Projekt Law4school gegen Cybermobbing.

Prof. Dr. Michael May – Friedrich-Schiller-Universität Jena

„Verletzende Sprache mit menschenfeindlichen Motiven“

Abwertendes und verletzendes Sprechen mit menschenfeindlichen Motiven ist im Schulalltag keine Seltenheit. Lehrkräfte, die Zeugen solcher Situationen werden, geraten schnell unter Druck, angemessen zu reagieren. Im Impulsvortrag werden Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt skizziert, indem unterschiedliche Situationstypen vorgestellt werden. Im Workshop soll anhand von Beispielfällen (ggf. auch aus dem Schulalltag der Teilnehmer:innen) überlegt werden, welche professionellen Handlungskriterien bedeutsam sind und wie ein situationsangemessenes Handeln aussehen kann. (Michael May)

Michael May stellte mit seinem Impulsvortrag die Situationen und Funktionen sowie die Inhalte und Kommunikationsformen von Abwertung dar und ermöglichte damit einen deskriptiven Blick auf abwertendes Sprechen und Handeln in der Schule. Abschließend stellte er die These auf, dass abwertenden Situationen nicht nur mit langfristiger Sozialkompetenzbildung der Schüler:innen begegnet werden muss. Lehrkräfte müssen bereits in akuten Situationen auf abwertendes Verhalten angemessen reagieren können. Dies ist seiner Meinung nach möglich, wenn Lehrkräfte die Funktion dieses Verhaltens erkennen können. Die Motivation der Schüler:innen spielt demnach die wichtigste Rolle, um konkrete Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Michael May ist ehemaliger Sozialkunde- und Geschichtslehrer und hat seit 2012 den Lehrstuhl für Didaktik der Politik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena inne.

Christina Voigt – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

„Professionelles Hinschauen, Hinhören und Handeln in der Schule“

In der polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2021 ist sowohl bundes- als auch landesweit erneut ein Anstieg der Fallzahlen zur sexualisierten Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Welche Aufgabe kommt schulischen Beschäftigten in diesem Kontext zu? Wie gelingt es, mögliche Anzeichen für sexualisierte Gewalt bei Schülerinnen und Schülern (besser) wahrzunehmen? Gibt es „typische Anzeichen“? Was kann Schule generell für einen wirkungsvollen Schutz und Unterstützung von möglichen Betroffenen leisten? Ausgehend von Zahlen aus dem sog. „Hellfeld“, aber auch aus dem „Dunkelfeld“ soll der Frage nachgegangen werden, wie Schule einen besseren Schutz der Schülerinnen und Schüler vor sexualisierter Gewalt gewährleisten kann und zum sicheren Ort sowie zum Kompetenzort wird. (Christina Voigt)

Christina Voigt sensibilisierte in ihrem Vortrag für den Schutz des Kindeswohls. Wenn schulische Beschäftige zu Täter:innen werden, ist es wichtig, dass die Verantwortlichkeiten an Schule aufgeteilt sind. Dadurch kann die Fürsorgepflicht für Beschäftige als mögliche Täter:innen gewährleistet und gleichzeitig zugunsten der Kinder und Jugendlichen gehandelt werden. In jedem Fall gilt: Lehrkräfte müssen Schüler:innen sehen und ihnen zuhören, Ruhe bewahren und schnell Kontakt zu Fachpersonal aufnehmen.

Die Präsentation auf der Fachtagung von Christina Voigt

Stark fürs Leben – Kinderschutz in Thüringen

Christina Voigt ist Referentin der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten für Kinderschutz am Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Salon 2: Mehr Power fürs Team – Schule als Organisation gemeinsam gestalten

Dr. Wilfried Kretschmer – Die Deutsche Schulakademie

„Eigensinn und Skepsis im Kollegium – störende Elemente transformativer Prozesse?“

Schule wird in erster Linie von den Lehrkräften „gemacht“. Bei allen Handlungen und Projekten, die Schule verbessern sollen, spielen ANNAHME und RESONANZ eine wichtige, wenn nicht die zentrale Rolle. Die Verbesserungsvorschläge können inhaltlich noch so gut sein. Wenn aufseiten der Lehrkräfte keine Resonanz erzeugt wird, kein Bedürfnis auf Annahme besteht oder entsteht, laufen Impulse und Aktivitäten auch der Schulleitung zwangsläufig ins Leere.

Eine ANNAHME und RESONANZ gelingt wahrscheinlich dann gut, wenn zwischen Leitung und Kollegium so etwas wie ein dialogischer Gleichklang existiert oder aufgebaut wird. Bedeutsam sind hierbei sicherlich die Art und Weise der Entscheidungsfindung; dazu kommen dann aber Dinge wie beidseitige Wertschätzung, konzeptionelle Offenheit und entwickeltes Vertrauen. Ideal wäre eine Kohärenz der Akteure in einem Prozess dialogischer und partizipativer Schulentwicklung. (Wilfried Kretschmer)

Wilfried Kretschmer berichtete von strategischen Planungsinstrumenten, die es ermöglichen, die Perspektive der Schule als Ganzes einzunehmen. Lehrkräfte agieren somit als Mitglieder einer Steuergruppe – außerhalb ihrer eigentlichen Rolle – und werden befähigt, Beobachtungen zugunsten der Schulentwicklung zu abstrahieren. Der Referent ging besonders auf den Umgang mit unterschiedlichen Interessen im Kollegium ein und stellte schließlich fest: Skeptiker:innen können eine wertschätzende Rolle spielen, wenn Heterogenität als Chance gesehen wird.

Die Präsentation auf der Fachtagung von Dr. Wilfried Kretschmer

Die Deutsche Schulakademie ist eine Initiative der Robert-Bosch-Stiftung

Wilfried Kretschmer ist Schulleiter der Freien Montessorischule Hildesheim und (Gründungs-) Mitglied der Deutschen Schulakademie.

Anna Ginkel & Andrea Seitz – Team:werk

„Teams bilden! Wie schulische Zusammenarbeit zur Entlastung statt Belastung wird“

Die konstruktive Zusammenarbeit mit Kolleg:innen in verschiedenen Zusammenhängen im Schulalltag wird laut Umfragen von vielen Lehrkräftekollegien gewünscht. Ansätze zur Zusammenarbeit gibt es viele, aber sie werden oft als anstrengend und als „Zeitverschwendung“ wahrgenommen. Was unterscheidet das ‚zusammen arbeiten‘ im losen Haufen von der strukturierten Zusammenarbeit im Team? Wie lässt sich Zusammenarbeit effizient und sinnvoll gestalten? Und warum scheitern Versuche zur Teamarbeit immer wieder? In unserem Impulsvortrag inspirieren wir zum „gemeinsam statt alleine“ und laden Sie herzlich ein, mit uns den Geheimnissen von Teamarbeit auf den Grund zu gehen. (Anna Ginkel & Andrea Seitz)

Anna Ginkel und Andrea Seitz haben im Vortrag ein flammendes Plädoyer für Teamarbeit abgelegt. Dass Teamarbeit ein sich verändernder Prozess ist, zeigten die beiden Team:werkerinnen mit den fünf Phasen der Teamarbeit: Forming, Storming, Norming, Performing und Adjourning. Schließlich haben sie mit Ausblick auf verschiedene Methoden dazu motiviert, in Teamarbeit zu investieren – auch, um Entlastung im Arbeitsalltag zu erleben.

Die Präsentation auf der Fachtagung von Anna Ginkel und Andrea Seitz

Team:werk setzt sich für innovative und kollaborative (Lehrkräfte-) Bildung ein

Anna Ginkel und Andrea Seitz sind Lehramtsabsolventinnen und haben gemeinsam Team:werk gegründet.

Jürgen Uhlig-Schoenian – Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

„Projektmanagement für Unterricht und Schulentwicklung“

Projektmanagement ist die Summe der Erfahrungen aus Erfolgen und Misserfolgen bei der Entwicklung unserer Zivilisation seit mehr als zehntausend Jahren. Projektmanagement fördert die Entwicklung und Realisierung von Innovationen. Deshalb wird es vor allem in Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingesetzt. Die (Über-)Lebensfähigkeit unserer Gesellschaft hängt in hohem Maße davon ab, wie wir (und künftige Generationen) mit den großen Herausforderungen unserer Zeit umgehen. Die Basis für die Innovationsfähigkeit unserer Gesellschaft wird in unseren Schulen gelegt. Wie soll in unseren Schulen gelernt werden? Abgeschottet von der Umwelt, altes Wissen wiederkäuend oder in der Auseinandersetzung mit der realen Umwelt und authentischen Problemen unserer Gesellschaft? Das projektbasierte Lernen ist eine zeitgemäße Antwort auf diese Frage. (Jürgen Uhlig-Schönian)

Jürgen Uhlig-Schönian erläuterte, warum planvolles Handeln und Denken nicht nur ein wichtiger Baustein für Schulentwicklung ist, sondern ebenso für jede Art erfolgreicher Teamarbeit. Sowohl auf Unterrichtsebene als auch im Kollegium oder auf Schulleitungsebene motiviert insbesondere die Ziel- und Ergebnisorientierung und regt zu Eigenaktivität und Selbstbestimmung an.

Die Präsentation auf der Fachtagung von Jürgen Uhlig-Schönian

Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. – Projektmanagement macht Schule

Jürgen Uhlig-Schoenian ist ehemaliger Berufsschullehrer und leitet die Gruppe „Projektmanagement macht Schule“ der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement.

Salon 3: Gebt uns eine Stimme – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken

Elisa Liebscher & Julius Weiske – Mitwirkung mit Wirkung
Amelie Paassen & Martin Hagemeyer – youpaN

„Was Jugendliche bewegt - die Lebenswelt von Jugendlichen einbeziehen“

Was bedeutet es für Schüler:innen lebensweltnah zu lernen und was brauchen sie dafür? Wie können Lehrkräfte und andere Pädagog:innen dieses gemeinsam mit jungen Menschen berücksichtigen und in den Schulalltag integrieren, um den Schulerfolg zu erhöhen? Diesen Fragen geht eine Gruppe von Schüler:innen gemeinsam mit jungen Moderator:innen von youpaN, dem Jugend-Panel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, und vom DKJS-Programm Mitwirkung mit Wirkung in einem Vorbereitungsworkshop nach. Die Ergebnisse präsentierten und diskutieren sie gemeinsam zur Fachtagung.

Die Referent:innen plädierten aus eigener Erfahrung dafür, mehr fächerübergreifende Projekte an Schule anzubieten, um Eigenverantwortung und lebensweltnahe Kompetenzen zu stärken. Damit wird Schule als Sozialraum von Schüler:innen anerkannt und gestärkt. Desweiteren kann auch außerschulisches Lernen dazu beitragen, innerhalb des Lehrplans Themenbereiche zu erkunden, die für junge Menschen von Relevanz sind.

Mitwirkung mit Wirkung bietet Schülervertreter:innen kostenfreie Fortbildungen an:
https://www.schuelermitwirkung.de/

youpaN ist das Jugendforum, in dem sich junge Menschen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beteiligen:
https://youpan.de/

Elisa Liebscher & Julius Weiske sind Schüler:innen und Moderator:innen von *Mitwirkung mit Wirkung*, einem Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung am Standort Sachsen. Amelie Paassen und Martin Hagemeyer sind Student:innen und engagieren sich bei youpaN, dem Jugend-Panel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Victoria Mrowetz – Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

„Mitbestimmung an Schule – was geht mich das an?“

Wieso entscheiden eigentlich meistens die Lehrkräfte, die Schulleitung oder die Schulsozialarbeit darüber, wie eure Schule aussieht und wie sich eure Schule weiterentwickelt? Sind Schulen nicht für Schüler:innen gedacht? Tja, viel zu selten dürfen Schüler:innen ihre Schule oder ihr Umfeld mitgestalten und endlich mal selbst entscheiden, wie Orte aussehen, an denen sie oft sind. Es geht aber auch anders! Als Beispiel wird der Schüler:innen-Haushalt, ein Erfolgsprojekt an Berliner Schulen, vorgestellt. Der Schüler:innen-Haushalt sorgt dafür, dass Schüler:innen von teilnehmenden Schulen eine bestimmte Menge an Geld für die Gestaltung ihrer Schule nutzen dürfen – und das, indem sie das Projekt selbstständig durchführen! Entschieden wird über eine Wahl, an der nur Schüler:innen teilnehmen dürfen. Denn letztlich wisst ihr Schüler:innen selbst am besten, was ihr braucht und wie ihr euch an euren Orten am wohlsten fühlt! (Victoria Mrowetz)

Victoria Mrowetz verdeutlichte, dass Schüler:innen nur nachhaltig beteiligt werden können, wenn die strukturellen und methodischen Rahmenbedingungen dafür gemeinsam mit ihnen oder durch sie geschaffen werden. Die Beteiligungsprozesse können unterschiedlich motiviert sein: In jedem Fall fördern und sehen partizipative Prozesse Kompetenzen und Interessen. Und durch sie erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit in einer demokratischen Gesellschaft. Deshalb bezog Victoria Mrowetz die anwesenden Schüler:innen auch zu Beginn des Impulsvortrags ein, um ihre Erfahrungen und Einschätzungen abzufragen.

„Schüler*innenHaushalt: Hier wird Demokratie für Schüler:innen ganz praktisch erlebbar“

Victoria Mrowetz leitet das Projekt Schüler:innenhaushalt der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

Linda Schmidt – Gemeinschaftsschule Kulturanum Jena

„Kinder individueller fördern und fordern – Beispiele aus der Praxis“

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise.“ (Kathy Walker) Diese Erkenntnis prägt unsere tägliche Arbeit mit Schüler:innen immer deutlicher. Nur wenige Kinder lernen erfolgreich im Gleichschritt mit anderen. Wie können wir jedoch immer individuellere Lernwege ermöglichen, ohne dabei personelle und persönliche Ressourcen überzustrapazieren? Linda Schmidt stellt in ihrem Vortrag zehnjährige gelebte Differenzierungspraxis im Umgang mit Heterogenität in der Jahrgangsmischung vor. In den anschließenden Gesprächsrunden besteht die Möglichkeit, fachliche oder überfachliche Aspekte des Themas Binnendifferenzierung zu vertiefen. (Linda Schmidt)

Linda Schmidt engagiert sich an der Kulturanum für „Räume individuellen Lernens“ und stellte in ihrem Kurzvortrag praxisnah vor, wie dies an der Schule mit dem „Levelprinzip“ gelingt. Die Referentin betonte dabei, dass die ständige Weiterentwicklung der Differenzierung ein wichtiger Baustein ist, damit sich Schulkultur nachhaltig ändern kann.

Die staatliche Gemeinschaftsschule Kulturanum stellt sich vor

Linda Schmidt ist stellvertretende Schulleiterin der Jenaer Gemeinschaftsschule Kulturanum.

Themensalons Teil 2: Gesprächsrunden

Im Anschluss an die Salons gingen die Teilnehmenden in zwei Gesprächsrunden mit jeweils einem oder einer Referent:in ihrer Wahl. Dieses Austauschformat wurde genutzt, um zielgerichtet Fragen zu stellen und in gewünschte Themen tiefer einzutauchen.

Tagungsabschluss: Poetic Recording von Friedrich Herrmann

Der Tag beginnt mit einem Stolpern
über den roten Teppich,
der sonnenblumengesäumt
den Eingang zur Imaginata markiert.
Ein Empfang wie für Stars
und ich reiße ihn fast ein und die Blumen um.
Vermutlich, weil ich nicht damit gerechnet habe.
Aber seien wir ehrlich: Damit ist auch nicht zu rechnen.
Bei Thüringen und Schule denke ich an viel,
weil ich selbst einige von innen und außen gesehen habe.
Ich denke an grauen Beton und rauen Jargon,
an die legendären Aussprachedesaster meiner Englischlehrerin, die in wenigem Monaten von Russisch umgeschult hatte: „Ättenschn plies. today ve talk abaut se kraun dschuls."
Ich denke an schwarze Pädagogik,
der man die letzten Meter bis zur Rente deutlich anmerkte
und wenige, aber dafür einprägsame Kronjuwelen.
Ich denke an viel, aber nicht an rote Teppiche.

Am Check-in vor mir: eine Traube Schüler:innen.
Es ist nicht meine erste Tagung im Schulkontext,
aber meine erste, bei der Schüler:innen anwesend sind.
Hat man etwa ernsthaft vor, mit ihnen – anstatt über sie – zu sprechen?
Ist das schon Erfolg?
Ich erfahre aus erster Hand, wie Aufregung entsteht.
Die Mädchen wirken gelassen, aber jede Person, die an ihnen vorbeiläuft, fragt:
„Und? Schon aufgeregt?"
Und spätestens beim dritten Mal sind sie es dann auch.
Auch bei mir steigt allmählich das Knistern, nicht zuletzt durch das elektrisierende Ambiente.
Es beginnt.

Grußworte

Ein Staatssekretär begrüßt uns mit Humor, ist das schon Erfolg?
Sicher verzeiht er mir das folgende Gedicht:

Eine Rede von Staatssekretär Speitkamp
Er kommt locker durch ohne Schreikrampf
Eine Schülerin gähnt
Und wird sofort erwähnt
Schon ist es vorbei, ja Gott sei Dank.

Laudationes

Was soll man sagen zu den vier Laudationes,
die das Herz auf der Zunge tragend serviert werden?
Die so aufrichtig & rührend Danke sagen?
Sie können nur für sich stehen.
Eine Kleinigkeit nur sind sie uns schuldig geblieben,
ein Trailer wurde gewünscht.
Nun denn, dann will ich mal nicht so sein.

DIESEN SOMMER
Schulsozialarbeiterin Julia hängt ein Plakat auf. Im Gegenlicht sieht man ihre warmen Augen leuchten.
WENN ANDERE FERIEN MACHEN
Eine Bastelschere schneidet geschmeidig Moderationskarten aus, ein Filzstift wird sorgsam farblich korrekt einsortiert.
SIND SIE VORBEREITET
Schulleiterin Beate wälzt ein Buch zum Thema „agile Bildungseinrichtungen“, sie kann die müden Augen kaum offenhalten.
MACHEN SIE SICH BEREIT
Ein Polizist steht verloren auf einem Schulhof und wedelt mit der Datenschutzgrundverordnung.
FÜR EIN ALLTÄGLICHES ABENTEUER
Ein durchtrainierter Handwerker im Blaumann hockt schwitzend über einem fast vollständig verlegten Boden. Als die letzte Fliese wie angegossen in die Lücke passt, lächelt er und zieht ein Foto seiner alten Mathelehrerin hervor. Während er nostalgisch über ihre Widmung „für Lucas“ streicht, flüstert er leise: a quadrat plus b quadrat gleich c quadrat.
SEHEN SIE MICHAEL WIEGLEB
Während einer Award-Gala stürmt er erbost auf die Bühne.
Keep „Aus dir wird eh nie was“ out of your fucking mouth! *ohrfeig*
ANDREAS SIEGMANN
„Was geht ab, Kids?!“
Peinlich berührte Teenager geben ihm zögerlich die Faust.
SABINE SOMMER
Sie nimmt eine Ladung Staub und wirft sie in die Kamera.
„Das sind die Überreste alter Muster!“
SUSAN EISENREICH
Mit erhobener Faust ruft sie: „IHR! MACHT! EINEN! UNTERSCHIED!!“
Ein Schulklo explodiert.

ERFOLG - MACHT - SCHULE
(gefördert von den Mitteln des europäischen Sozialfonds)

Ab hier wird es unübersichtlich. Um der großen Gleichzeitigkeit beizukommen, werde ich radikal subjektive Eindrücke und aufgeschnappte Gesprächsfetzen wiedergeben.
Szenensprünge sind durch ein *Schnips* markiert.

Schnips

Shoutout an die Schülerfirma Foodoo: es war mir eine große Freude, allen anderen die Brote mit der Tomatenbutter wegzufuttern.

Schnips

Shoutout an den Kameramann mit der Steadycam: Wir haben die durchtrainierten Oberarme wertschätzend zur Kenntnis genommen.

Schnips

Shoutout ist ein gutes Stichwort, Anna.
Genau, Andrea. Denn wir hatten unfassbare neun Impulsvorträge, in denen sich Referent:innen nicht an ihre Zeit gehalten haben.

Du sagst es, Anna! Aber dafür gibt es ja zum Glück unsere Moderator:innen, dank denen unsere Mittagspause gerettet wurde.
Ist das schon Erfolg?

Schnips

Als Schulleitung steht man immer mit einem Bein im Gefängnis, aber drin gewesen ist noch niemand. Unser Motto: Erst machen, hinterher entschuldigen.

Schnips

Wer überkonzipiert, aber unterrealisiert ist, braucht Distanz zum eigenen Tun und kann Methoden eines Footballcoaches anwenden.

Schnips

Bei Übergriffen & Missbräuchen dauert es im Schnitt unfassbare sieben Mal, bis man Hilfe erwarten kann.

Schnips

Auf einem der Plakate steht Projektman*e*gement, vielen Dank für den Hinweis, unbekannte Dame mit der Karotten-Ingwer-Suppe - das nenne ich Partizipation!

Schnips

Apropos Partizipation! Ich rufe „eigen“ – ihr ruft „Verantwortung“! (2x)
Stimme eines alten, weißen Mannes Och, jetzt reicht's auch mal wieder, langsam ist auch mal gut, ne? Was kommt als nächstes – hier also mit dem Dschänder, ne, also so langsam …

Schnips

Es gibt die Innovatoren, die Early Adopters, die frühe Hälfte, die späte Hälfte und die Nachzügler. Wer auf alle wartet, wird nie mit irgendetwas anfangen.

Schnips

Wer Dinge anpackt & verändert – und sei es, an der Schule über ein Budget von 1000 € zu entscheiden – wächst dabei als Person, als Charakter, als Demokrat:in.

Schnips

Eine Lehrerin holt sich Tipps bei zwei Schüler:innen und zwei Studis, wie sie ihre Schulleiterin von mehr Beteiligung überzeugen kann.

Schnips

Mein Kopf explodiert.

Schnips

Dennis Hauk erklärt, warum sie von diesem Text eventuell motiviert werden, aber für Tiefenverständnis vielleicht woanders suchen müssen.

Schnips

Eileen Kühn – was soll ich sagen? – allein ihr länger als fünf Minuten zuzuhören macht mein Leben um 80 % ordentlicher. Wenn Sie mit der Evaluation fertig sind, schreiben Sie bitte ein Buch übers Sortieren und Abheften. Ich versichere Ihnen, es wird Marie Kondo in den Schatten stellen.

Schnips

Ist das Erfolg,
war das Erfolg,
wird das Erfolg,
was ist schon Erfolg?

Die Frage ist deshalb so schwierig, weil alles im Fluss ist. Wann ist der Moment, innezuhalten, zurückzuschauen, sich selbst anerkennend auf die Schulter zu klopfen und zu sagen: „Gut gemacht!“ Wenn morgen schon ein neuer Tag mit neuen Problemen anbricht?

Erfolg ist die Blüte einer Sonnenblume.
Und dieser Tag ist heute und der Moment ist jetzt.

Erfolg ist, wenn ich sagen kann: Ich nehme einen tiefen Atemzug, genieße und alles andere kommt später.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Feedback der Teilnehmenden & Potentiale

Anzahl der Teilnehmenden

Teilnehmende vor Ort: 71
Teilnehmende digital (Bühnenformate): 6
Referent:innen/Redner:innen: 17
Prozessgruppe Fachtagung Thüringen: 14

Auf der Fachtagung waren somit 108 Personen sowie ein vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport beauftragtes Filmteam der Firma Somengo GmbH anwesend.

Feedbackmethodik

Die Fachtagungen werden jährlich sowohl inhaltlich als auch methodisch an die Bedürfnisse und Themen der Teilnehmenden angepasst, um nachhaltig Schulentwicklungsprozesse zu unterstützen. Mithilfe unterschiedlicher Instrumente wie persönliche Feedbackgespräche, individuelle Eindrücke sowie einem Feedbackbogen gewinnt das Programm Anregungen und Impulse für die Zukunft, um die schulorientierte Weiterentwicklung der Veranstaltung zu gewährleisten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Fachtagung sowohl methodisch als auch inhaltlich überwiegend sehr gut bei den Teilnehmenden angekommen ist.

Potentiale

Für die kommende Fachtagung 2023 sollen insbesondere Schüler:innen noch wirksamer an der Tagung beteiligt werden, um diese als bedeutenden Teil von Schulentwicklung zu etablieren und damit diese auch im Schulalltag selbstwirksamer in Erscheinung treten können.

Ein weiteres Learning aus der Veranstaltung ist, dass möglichst moderierte oder strukturierte Formate zeitlich an Pausen grenzen sollten oder diese Pausen gekürzt werden. Für den überwiegenden Teil der Teilnehmerschaft waren die freien Gesprächsformate der Schulmesse und der Gesprächsrunden gelungene Formate, um zielgerichtet voneinander zu lernen, aber auch, um neue Netzwerke zu knüpfen oder bestehende aufzufrischen. Dem Wunsch nach „mehr Inhalt“ könnte durch einen gleichzeitig zu den Gesprächsrunden stattfindenden Vortrag nachgegangen werden.

Ergebnis der nachträglichen Schüler:innenbefragung

Nach der Fachtagung wurde durch eine Schulsozialarbeiterin das schriftliche Feedback der Schüler:innen der Regelschule „Am Schloss Neideck“ Gotha mit folgenden Fragen eingeholt:

- **Was hat euch gefallen?**
- **Was nehmt ihr mit?**
- **Was hättet ihr euch noch gewünscht?**

„Ich nehme mit, dass ich jetzt öfter auch mit Lehrern über Themen reden kann. Ich habe gelernt, dass meine Meinung wichtig ist.“

„Es war cool.“

„Wir haben viel über andere Schulen gelernt und konnten ein paar Ideen mitnehmen.“

„Ich traue mich jetzt auch vor der Klasse zu reden und habe keine Angst vor Kurzvorträgen mehr.“

„Ich nehme mit, dass ich jetzt öfter auch mit Lehrern über Themen reden kann. Ich habe gelernt, dass meine Meinung wichtig ist.“

„Es waren alle sehr nett und freundlich.“

„Es war toll, dass wir zusammen mit unserer Lehrerin und unserer Schulleiterin zusammen auf der Tagung waren. Da hat man sich mal ganz anders kennengelernt und das war schön.“

„Ich habe die Giraffensprache gelernt.“

„Das Essen war lecker und wir wurden toll bedient.“

„Wir haben mit netten Leuten diskutiert. Das fand ich gut. Ich habe sogar neue Freunde gefunden.“

„Ich fand es gut, dass uns alle Mut zugesprochen haben (vor allem Andreas und die Frau mit den ganz langen Haaren bei der Impulsrunde).“

„Es war so toll, dass alle so freundlich zu uns waren.“

Auswertung der Antworten des Feedbackbogens

Für größtmögliche Transparenz der Ergebnisse werden nachfolgend die Antworten des Bogens geteilt. Insgesamt haben 25 Personen den Feedbackbogen ausgefüllt. Es wurde die Anzahl der Zustimmung zu den einzelnen Items angegeben.

1. Insgesamt fand ich die Veranstaltung

sehr gut: 20 eher gut: 4 eher schlecht: 0 sehr schlecht: 0 keine Angabe: 1

2. Die folgenden Angebote waren	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	keine Teilnahme
Eröffnung & Laudatio	18	5	1	0	1
Schulmesse	7	17	0	0	1
Bewerten Sie die Impulsgruppe, an der Sie teilgenommen haben:					
Umgang mit Gewalt	6	1	0	0	0
Schule im Wandel	14	3	0	0	0
Beteiligung von Schüler:innen	2	1	0	0	0
Gesprächsrunde 1	21	3	1	0	0
Gesprächsrunde 2	16	3	1	0	0
Vorträge & Gespräch zu eigenverantwortlichem Lernen	9	11	1	0	4
Kreativer Tagungsabschluss	17	2	0	0	6

3. Ich nehme konkretes Wissen und neue Impulse aus der Veranstaltung mit

ja: 21 vielleicht: 3 nein: 0 keine Angabe: 1

4. Die Themen haben eine Relevanz für meinen Schulalltag

ja: 21 1 x vielleicht 1 x nein keine Angabe: 2

5. Der Zeitpunkt der Fachtagung war

sehr gut: 17 eher gut: 6 eher schlecht: 0 sehr schlecht: 0 keine Angabe: 1

6. Die Veranstaltungsräume eigneten sich für die Format

sehr gut: 21 eher gut: 4 eher schlecht: 0 sehr schlecht: 0 keine Angabe: 1

7. Diese Themen wünsche ich mir für kommende Veranstaltungen

„Gerne wieder auch offene Gesprächs-runden“

„Teamentwicklung in Schulteams“

„Gesundheitsfürsorge für Schüler:innen“

„Moderation von Teamprozessen“

„Teambuilding“

„Kooperation; Lehrkräftegesundheit; Changemanagement“

„Förderung für Kinder ohne genügend Deutschkenntnisse“

„Anknüpfend an das Thema eigenverantwortliches Lernen. Perspektivischer Wandel an die Anforder-ungen von Schüler:innen in Bezug auf Speziali-sierung von Fachgebieten.“

„Digitalisierung und individuelle Förderung“

„Umgang mit Fehlern; Fehlertoleranz“

„Konzept Ganztagsschule“

„Eigenverantwortliches Lernen in der Oberstufe trotz Zentralabitur“

6. Zum Schluss: Welche Anmerkungen und Anregungen haben Sie für zukünftige Veranstaltungen?

"Schön war, dass sich zu Beginn Zeit genommen wurde, alle an Schule Tätigen (inkl. SuS) erwähnt wurden. Ebenso waren die Gesprächsrunden sehr informativ und spannend. Im Arbeitsalltag kommen solche Gelegenheiten zu kurz."

"Trägern eine Bühne geben + Vernetzung von Trägern anregen; Super Abschluss von/mit Friedrich Herrmann"

"Weniger Pausen, dafür mehr Inhalte"

"Die Laudator:innen und deren Reden waren großartig!! Storytelling, echt, authentisch aus der Praxis - viele Gänsehautmomente! Danke"

"Weiter so!"

"Verbindlichkeit der Teilnahme von Schulleitung/Schulleitungsteams; bitte kein 'Gong'"

"Weiter so!"

"Top Orga, Interaktion bei Podiums-gespräch super, großartiger Poetry Slam, Einbindung von SuS toll, viel Raum für Austausch."

"Sehr gewinnbringend"

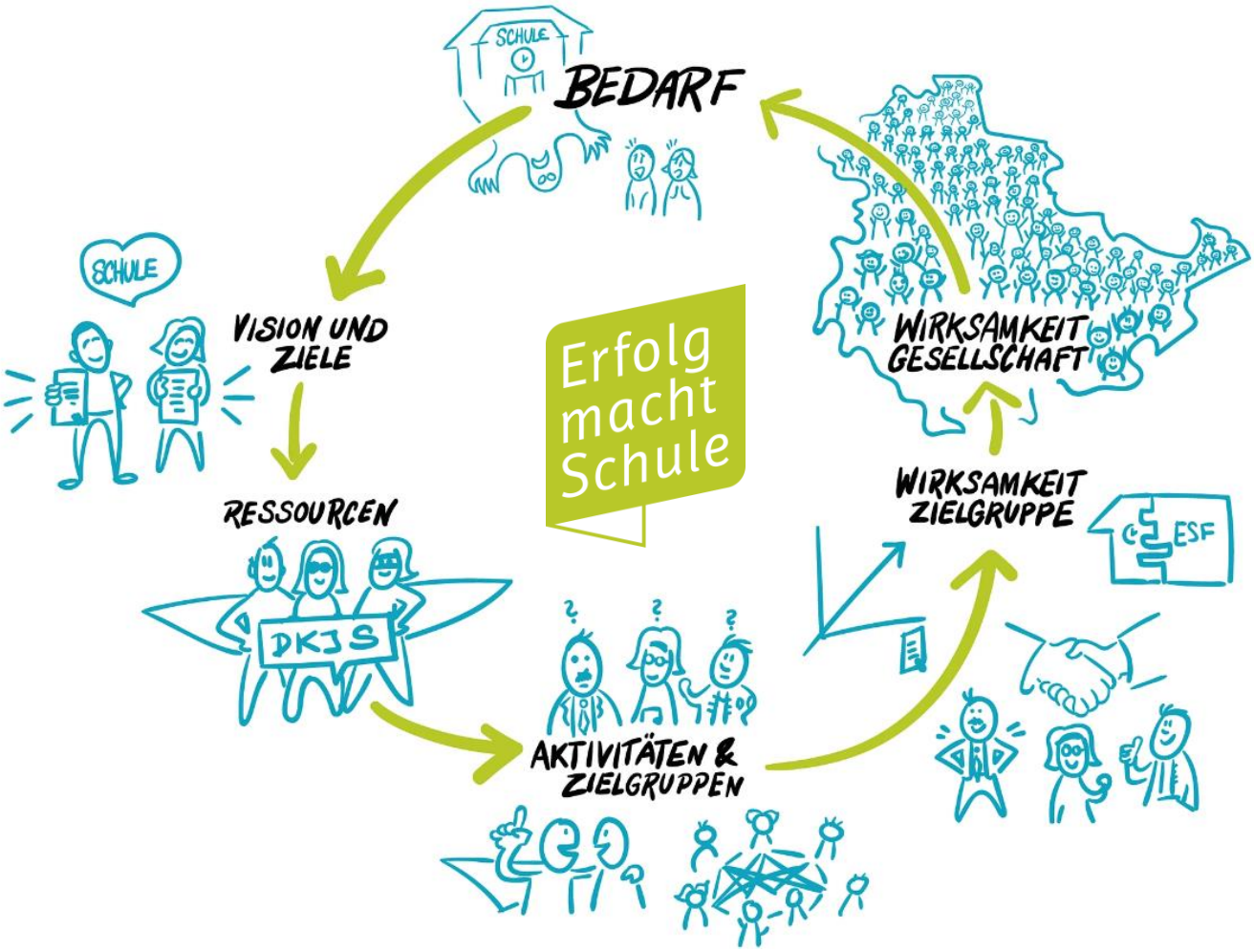
"Es war eine super gelungene Veranstaltung! Vielen Dank"

"Weiter so!"

Das Programm *Erfolg macht Schule*

Das Programm *Erfolg macht Schule* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wird durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. *Erfolg macht Schule* unterstützt und unterstützte bis 2022 über 30 Thüringer Regel- und Gemeinschaftsschulen dabei, ihre **Schul- und Unterrichtsqualität** weiterzuentwickeln.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung setzt sich dafür ein, dass junge Menschen in unserem Land gut aufwachsen können. Dafür stößt sie Veränderungsprozesse an: in Kindergärten und Schulen, beim Übergang in den Beruf, in der Familien- oder lokalen Jugendpolitik.



Bedarf

Schulabbruch ist eine der großen Herausforderungen im deutschen Schulsystem, denn Schulabbruch und fehlender Schulerfolg schränken die Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe deutlich ein.

Vision und Ziele

Kinder und Jugendliche erhalten individualisierte Bildungsangebote, die Schulabbruch verhindern und somit die gesellschaftliche Teilhabe steigern.

Ressourcen

Laufzeit: 01.07.2016 bis 31.12.2022

Aktivitäten und Zielgruppen

Unterstützungsangebote für Schulen und einzelne Professionen (Schulleitungen, Lehrkräfte, Fachkräfte der ESF-Projekte); schulübergreifende Angebote (Hospitationen, Qualifikationen, Fachtagungen); Netzwerkarbeit mit Schüler:innen

Wirksamkeit Zielgruppe

Schulen arbeiten mit ESF-Projekten eng zusammen und verzahnen diese stärker mit Unterricht und sie entwickeln ihre schulische Praxis weiter. Schüler:innen werden motiviert und Schulabbruch vermieden. Schulen entwickeln Ansätze zur nachhaltigen Sicherung erfolgreicher Praxis der ESF-Projekte.

Fachkräfte der ESF-Projekte haben ein besseres Verständnis für Schule, entwickeln ihre Projekte weiter und integrieren die ESF-Projekte in die schulische Praxis.

Schüler:innen profitieren kurzfristig und direkt von den ESF-Projekten, langfristig durch die Entwicklung neuer, multiprofessioneller Ansätze an ihrer Schule. Sie entwickeln eigene Konzepte, um sich an Schulen wohlzufühlen, erleben sich als selbstwirksam und erwerben erfolgreich einen Schulabschluss.

Wirksamkeit Gesellschaft

Die Vorstellungen schulischer Praxis entwickeln sich hin zu einer an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientierten Pädagogik.

Impressum

Herausgeberin:
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Tel.: +49 (0)30 25 76 76 - 0
www.dkjs.de
info[at]dkjs.de

Diese Publikation wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Programms *Erfolg macht Schule* angefertigt, gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Redaktion: Anne-Franziska Heidenreich

Autor:innen: Anne-Franziska Heidenreich, Carolin Voigt

Lektorat: Miriam Kühl

Gestaltung: Anne-Franziska Heidenreich

Fotos: Tina Peißker

Illustration Laudationen und Wirkmodell: Max Höllen

© DKJS 2022

Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen. Alle Links wurden von der Redaktion im Juli 2022 überprüft.

Jena, August 2022